

Hilfe im Jugendbüro

Lehrstellen suchen Bewerber

Neu-Isenburg - Jugendliche, die jetzt noch ohne berufliche Perspektiven für den Herbst sind, finden Hilfe im Jugendbüro. Dort bemühen sich Pädagogen im Auftrag der Stadt nicht nur, in Sachen Ausbildung Interessenten und Firmen zusammenzubringen.



© Symbolbild: dpa

Sie helfen zum Beispiel auch dabei, die Bewerbungsunterlagen auf Vordermann zu bringen.

Das Jugendbüro ist täglich von 10 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung (Tel.: 17415) geöffnet.

Doch die Vermittlungsarbeit wird nicht leichter. Denn die Situation ist vertrackt, der Trend hat sich verschoben: Der Markt ist keineswegs leergefegt, manches Unternehmen sucht gar händeringend Auszubildende. Andererseits gibt es Schulabsolventen, die lange vergebens eine Lehrstelle suchen – weil hier die Wünsche und Anforderungen der Unternehmen und dort die Interessen und Kenntnisse der Bewerber oft nicht zueinanderpassen wollen. „Wir haben kein Problem, freie Lehrstellen anzubieten, sondern bald eher eines damit, noch Azubis zu finden“, sagt Bürgermeister Herbert Hunkel (parteilos).

Das Ausbildungsangebot in Neu-Isenburg sei unverändert hoch, „bis zum Ausbildungsbeginn im Herbst zeichnet sich sogar ein neues Rekordergebnis ab“, berichtet der Rathauschef. Isenburgs Unternehmen bieten bis jetzt 287 Lehrstellen an, Ende September 2013 waren es 288, im Jahr 2012 schließlich 271. Während die Zahl der angebotenen Lehrstellen für Abiturienten rückläufig ist (ausschließlich für Bewerber mit Abi oder Fachhochschulreife stehen bisher 35 Ausbildungsangebote zur Verfügung), steigen die Chancen für Hauptschüler.

Erstmals haben die Vermittler mehr als 100 offene Lehrstellen für Absolventen der Hauptschule in ihren Computern – ein Zuwachs von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 102 Lehrstellen für Jugendliche mit einem guten Hauptschulabschluss stehen derzeit zur Auswahl. Das sind weit mehr, als überhaupt in diesem Sommer Jugendliche mit diesem Abschluss in der Huguenottenstadt die Schule verlassen werden. „Zumindest für Neu-Isenburg trifft es also nicht zu, dass Hauptschüler auf dem Lehrstellenmarkt ohne Chance blieben“, betont der Bürgermeister.

Der größte Teil des Ausbildungsangebots, mehr als 50 Prozent, richtet sich aber nach wie vor an junge Leute mit Realschulabschluss. Auch in diesem Bereich sei das Angebot so reichlich, „dass auch Altbewerber, die im letzten Jahr oder in den Jahren davor ihren Schulabschluss gemacht haben, noch beste Aussichten haben“, berichtet die Stadtverwaltung. Auch für Unentschlossene, die nicht recht wissen, welcher Beruf für sie infrage kommt oder ob es doch erst der Gang an die Uni sein soll, lohnt sich ein Anruf beim Jugendbüro. Dort gibt's nicht nur Adressen und Kontakte zu den Betrieben. Die Pädagogen geben Tipps zur Bewerbung und bereiten Schüler auf Einstellungstest und Vorstellungsgespräch vor.